Infoblatt Nr. 3:

Version 5 | April 2026

Finanzierungsmöglichkeiten für Agroforstsysteme

Autoren Anja Chalmin - mit umfangreichen Beiträgen der Mitglieder des DeFAF Fachbereich Ökonomie

Das Infoblatt stellt Ideen und Möglichkeiten zur Finanzierung der Planung, Anlage, Etablierung und Pflege von Agroforstsystemen vor:

1. Förderprogramme auf Bundes- und Länderebene
2. Stiftungen, Verbände und Unternehmen
3. Nichtstaatliche Klimaschutzprogramme und CO_2-Zertifikate
4. Baumpatenschaften
5. Crowdfunding
6. Weitere Möglichkeiten

Liebe Leserinnen und Leser,

Ergänzungen und Aktualisierungen zu diesem Infoblatt sind herzlich willkommen. Bitte senden Sie Hinweise an den DeFAF Fachbereich (FB) Ökonomie per E-Mail an: oekonomie@defaf.de. Ihre Informationen werden in der nächsten Ausgabe des Infoblattes berücksichtigt.
Dieses Infoblatt ist im Rahmen der Arbeit des DeFAF FB Ökonomie entstanden. Die Autoren haben sich nach bestem Wissen und Gewissen bemüht, qualitativ hochwertige Informationen zur Verfügung zu stellen, übernehmen jedoch keine Garantie für die Richtigkeit oder Verwendbarkeit der Daten und haften nicht für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Herausgeber:
Deutscher Fachverband
für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V.
Karl-Liebknecht-Straße 102 – Haus B
03046 Cottbus
Tel.: +49 355 752 132 43
Mail: info@defaf.de
Internet: www.defaf.de

1 Förderprogramme auf Bundes- und Länderebene

Der DeFAF Fachbereich Beratung berät kostenlos zu aktuellen Fördermöglichkeiten: beratung@defaf.de

Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP)

Förderbedingungen für Agroforstsysteme in der aktuellen GAP:

- Agroforstsysteme sind Teil der beihilfefähigen Fläche (1. Säule der GAP) und die Anlage von Agroforstsystemen ist auf Acker- und Grünland und in Dauerkulturen möglich.
- Ökoregelung 3: Beibehaltung der agroforstlichen Bewirtschaftung. Förderbetrag: € 600 pro Hektar Gehölzfläche. Auflagen: u.a. maximal 40 % Gehölzfläche pro Hektar.

GAK-Rahmenplan

Die Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) ist ein nationales Förderinstrument, dessen Ziele sich weitgehend mit denen der GAP überschneiden. Der aktuelle GAK-Rahmenplan (2025 - 2028) fördert Investitionen zur Einrichtung (Pflanzung) von Agroforstsystemen, die Förderung ist jedoch an Auflagen geknüpft (siehe S. 137 - 138). Die GAK fördert Gehölzstreifen mit Kurzumtrieb, Gehölzstreifen mit Sträuchern, und Gehölzstreifen mit Baumarten, die für die Nahrungsmittel- oder Stamm-/Wertholzproduktion genutzt werden, einschließlich Sträuchern zur Unterpflanzung.

GAP-/GAK-Förderprogramme auf Länderebene:

Einige Bundesländer fördern die betriebliche Beratung zur Anlage von Agroforstsystemen und/oder Investitionen in Agroforstsysteme. Die meisten Bundesländer fördern die Anlage von Hecken. **Die Initiative Agroforst.jetzt und die Baumland-Kampagne geben einen umfassenden Überblick über die aktuelle Förderlandschaft.**

Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz des BMUKN stellt bis 2027 bis zu € 30 Millionen für die Anlage und Pflege von Strukturelementen (Agroforstsysteme, Baumreihen, Feldgehölze, Hecken, Knicks) mit positiver Klima- und Biodiversitätswirkung in Agrarlandschaften bereit. Der DeFAF e.V. hat die Bundesländer im Januar 2026 dazu aufgefordert, diese Mittel zu mobilisieren.

Förderdatenbank des Bundes

Ein Überblick über die aktuellen Förderprogramme des Bundes, der Länder und der Europäischen Union. Die Stichwortsuche nutzen.

Landwirtschaftliche Rentenbank

Das Programm „Zukunftsfelder im Fokus“ fördert bundesweit die Etablierung und Pflege von Agroforstsystemen durch die Vergabe zinsgünstiger Darlehen. Diese können für Pflanzkosten, mehrjähriges Pflanzmaterial oder Maschinen zur Baumpflege verwendet werden.

Land Baden-Württemberg

Die Landeskreditbank Baden-Württemberg vergibt zinsverbilligte Darlehen zur Etablierung und Pflege von Agroforstsystemen.

LEADER – Projekte

Über LEADER-Projekten finanziert die EU seit den 1990er Jahren regionale Entwicklungsprogramme in ihren Mitgliedsstaaten. Die LEADER-Mittel können über Kommunen und Kreise mobilisiert werden. Diese haben oft Interesse an Ökosystemdienstleistungen, z.B. für den Klimaschutz. In der aktuellen Förderperiode (2023–2027) gibt es in Deutschland bundesweit 372 LEADER-Regionen.

Beispiele für LEADER-geförderte Agroforstprojekte:

- Planung eines klimaresilienten Agroforstsystems mit Keyline-Design. Fördersumme: € 7.500. LEADER-Region Voreifel.
- Pflanzung von 500 Apfelbäumen in einem silvoarablen Agroforstsystem. Fördersumme: € 13.300. LEADER-Region Steinfurter Land. Mehr Informationen.
- LEADER-Region Holsteinische Schweiz: Förderung einer Personalstelle zur Etablierung von Agroforstsystemen auf Rieckens Eichhof.
- LEADER-Region Leipziger Muldenland: Bepflanzung eines Gewässerufers mit einem Agroforstsystem. Machbarkeitsstudie für den Ottendorfer Saubach und den Tauchnitzgraben.

2 Stiftungen, Verbände und Unternehmen

Die Förderzeiträume und -volumina der Geldgeber sind begrenzt und die Teilnahme an den Programmen ist in der Regel an Bedingungen geknüpft. Es empfiehlt sich daher, sich vor einer Kontaktaufnahme auf den Internetseiten potenzieller Förderer über die aktuellen Bedingungen und Möglichkeiten zu informieren.

Der DeFAF Fachbereich Beratung berät kostenlos zu aktuellen Fördermöglichkeiten: beratung@defaf.de

Daniel-Schlegel-Umweltstiftung in Kooperation mit Triebwerk

- Voraussetzungen: Bio-zertifiziert, in Umstellung oder regenerativ wirtschaftend; mit einer gemeinnützigen Organisation verbunden
- Das Programm fördert die Einrichtung und Etablierung von Agroforstsystemen
- Förderquoten von 50 – 80 % für Planung, Pflanzgut, Pflanzung und dreijährige Pflege

Deutsche Postcode Lotterie

- Die Lotterie fördert bundesweit Projekte gemeinnütziger Organisationen, u.a. im Bereich Natur- und Umweltschutz
- Beispiele: Anlage einer Obstwiese (Siedler- und Bürgergemeinschaft Alsdorf), essbarer Wildpflanzenpark (Wildpflanzen e.V.), Anlage/Erhaltung von Streuobstwiesen (Verein Äpfel und Konsorten)

Ecosia GmbH

- Ecosia vergibt Kredite für die Anlage von Agroforstsystemen
- Interessierte Betriebe können sich direkt bewerben
- Beispiele: Gut & Bösel, Wilmars Gärten

VRD Stiftung für Erneuerbare Energien: „Bäume auf den Acker“

Im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt fördert das Projekt "Bäume auf den Acker" die Beratung und Anlage von Biodiversitätsmaßnahmen in Agroforstsystemen. Das Projekt läuft bis 2031. Link zu den Teilnahmevoraussetzungen.

3 Nichtstaatliche Klimaschutzprogramme und CO_2-Zertifikate

Informationen der BTU Cottbus: CO_2-Bindung durch Agroforst-Gehölze als Beitrag zum Klimaschutz
DeFAF Infoblatt 9: Agroforstwirtschaft: mehr Schutz, mehr Zukunft & neue Erträge für den landwirtschaftlichen Betrieb

SilvoCultura

- Förderprogramm für Agroforstprojekte mit Hochstämmen. Das Programm bietet finanzielle und fachliche Unterstützung. Weitere Informationen: förderfähige Baumarten, Förderbedingungen
- Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge von Unternehmen, die die gepflanzten Bäume in ihrer Klimabilanz berücksichtigen

CO_2-Zertifikate für Agroforstprojekte

Beispiele:

- **CarboCert**: Förderung der Struktur- und Artenvielfalt durch Agroforst, finanzielle und fachliche Unterstützung
- **VIVO Carbon**: CO_2-Bindung mit Bäumen in der Landwirtschaft. Informationen und Beispielprojekte

4 Baumpatenschaften

Baumpatenschaften können entweder selbst organisiert oder über entsprechende Programme vermittelt werden. Die Paten zahlen einen Betrag, um die Pflanzung und/oder Pflege der Bäume zu finanzieren. Oft erhalten die Paten als Dankeschön eine kleine Aufmerksamkeit.

Informationen über Baumpatenschaften (S. 53 - 54): Vor- und Nachteile von Baumpatenschaften. Welche Fragen sollten vor dem Start eines eigenen Baumpatenschaftsprogramms geklärt werden?

Über Programme vermittelte Baumpatenschaften - Beispiele:

- Streuobst: Äpfel und Konsorten, UM*Bio*

Selbst organisierte Baumpatenschaften - Beispiele:

- Agroforst-Waldprojekt, Indigohof
- Nahrungswald, Biohof Spelle
- 15-jährige Patenschaft, Hühnerauslauf Schlitzer Landei
- 10-jährige Baum- oder Strauchpatenschaft im Waldgarten, Heidkoppelhof
- Patenschaften für verschiedene Obstbäume und -sträucher, Klimawiese

5 Crowdfunding

Beim Crowdfunding werden Projekte von einer Vielzahl von Personen unterstützt. Die meisten Crowdfunding-Aktionen finden online statt. Einige werden selbst organisiert, andere über Online-Plattformen.

Crowdfunding Info-Portal

- Stellt >120 Crowdfunding-Plattformen vor und beantwortet Fragen

Ackercrowd – Crowdfunding

- Ackercrowd fördert die Schaffung zusätzlicher Ökosysteme auf landwirtschaftlichen Flächen, u.a. essbare Windschutzhecken und Waldgärten
- Beratung und Finanzierung der Sachkosten (Pflanzgut, Werkzeuge) sowie der Pflegekosten in den ersten Jahren nach der Pflanzung
- Ökohof Waldgarten: Windschutz & essbare Gehölze

AgoraNatura – Crowdfunding, Partnerschaften mit Unternehmen

- AgoraNatura ist offen für Projekte, die die Kriterien des NaturPlus-Standards erfüllen, indem sie Ökosystemdienstleistungen und Biodiversität unterstützen
- Maximale Förderzeit: 6 Monate; Antworten auf häufige Fragen

Bee'n'Bee - Crowdfunding

- Crowdfunding für mehr Biodiversität, z.B. das Agroforstprojekt Bioagrikultur Strauss

Betterplace – Crowdfunding

Beispiele: Pflanzt mit uns Streuobstwiesen - die kleinen Regenwälder Brandenburgs; Streuobstfreunde Bergfelden e.V. – Pflanzt Obstbäume; weitere Baumpflanzungen

EcoCrowd - Crowdfunding

- Eine Plattform der Deutschen Umweltstiftung, die jeden Monat ein Projekt aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Umweltschutz unterstützt
- Für Initiativen und Nonprofit-Organisationen
- Beispiel: Vom Acker zur Obstwiese mit Alten Sorten

Startnext - Crowdfunding und Baumpatenschaften

- Agroforst-Projekt auf Hof Werragut (~70.000 €); umfangreiche Werbung für die Kampagne
- Syntropischer Agroforst auf Hof vErde (~7.500 €)
- Waldgarten Naturwerk (~8.500 €)

6 Weitere Möglichkeiten

Baumstreifen als zusätzliche Einkommensquelle nutzen

Beispiele:

- Kombination mit Sonderkulturen wie Gemüse, Erdbeeren, Gewürz- und Arzneipflanzen. Siehe DeFAF Themenblatt Nr. 2: Mehrfachnutzung des Bodens in Agroforstsystemen (ab S. 10)
- Blühstreifen als zusätzliche Wertschöpfungsoption (ab S. 11)

Regionalwert AGs

Regionalwert AGs verstehen sich als Bürgeraktiengesellschaften, die regionale und nachhaltige Wertschöpfungsketten stärken wollen. Die Aktien sind nicht frei an der Börse handelbar. Das Kapital fließt in regionale Partnerbetriebe und soll regionale landwirtschaftliche Betriebe sowie vor- und nachgelagerte Bereiche unterstützen.

Beispiele:

- Regionalwert AG Rheinland: Agroforstsystem mit Mutterkuh- und Hühnerhaltung (Gut Kremershof)
- Regionalwert AG Berlin: *„Mit regionalen Partnerbetrieben Agroforst-Fläche erweitern“*, „Klimaanpassung mit Agroforst“
- Die Regionalwert AG Hamburg unterstützt ein Agroforstprojekt

Regionale Wertschöpfung durch Energieträger aus Agroforstwirtschaft

Innovationsgruppe AUFWERTEN (2020): Eine Kommune kann die Umsetzung von Agroforstsystemen in ihrer Region fördern, indem sie auf eine Energieversorgung aus erneuerbaren Energien setzt. Das Amt Kleine Elster hat mit der Inbetriebnahme seines Holzhackschnitzel-Heizkraftwerks ein Vorzeigeobjekt geschaffen und demonstriert, wie Wärme nachhaltig erzeugt werden kann.

Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (2024): Erneuerbare-Energie-Kommunen. Leitfaden für eine nachhaltige Energieversorgung in Dörfern und Städten.

Weitere Informationen: Regionale Wärmeversorgung mit Holzhackschnitzeln aus KUP- und Agroforstflächen

Weitere Möglichkeiten zur Finanzierung der Anlage/Etablierung

- Pflanzaktionen, z.B. auf einer kommunalen Fläche in Lossatal in Sachsen, Hof Sonnenwald im Schwarzwald, in Gau-Algesheim in Rheinland-Pfalz, mit Schülern im Almtal
- Hofführungen für interessierte Gruppen (Kindergärten, Schulklassen, Vereine) oder Verbraucher, z.B. Bannmühle
- Flyer im Hofladen auslegen

Der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft

Sie interessieren sich für die Agroforstwirtschaft, haben aber noch Fragen dazu?

Sprechen Sie uns gerne an.

Der DeFAF e.V. ist zentraler Ansprechpartner für alle Fragen zur Agroforstwirtschaft in Deutschland. Der Verband setzt sich dafür ein, dass diese Form der nachhaltigen Landnutzung stärker verbreitet wird. Ziel ist es, Landwirtinnen und Landwirte, Akteure aus der Ernährungswirtschaft, Politik und Verwaltung, dem Naturschutz sowie weitere Interessierte besser miteinander zu vernetzen.

Nur gemeinsam lassen sich praktikable und zukunftsfähige Lösungen für die Landwirtschaft entwickeln.

Im gemeinnützigen DeFAF e.V. arbeiten viele Mitglieder ehrenamtlich in verschiedenen Fachbereichen – von Beratung und Bildung bis hin zu ökonomischen, ökologischen und rechtlichen Fragestellungen.

Haben Sie Fragen oder Ideen? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

www.defaf.de